

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 37

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

Presse nicht eben gerade am besten wegkommen ist? Oder hast Du Dich nicht schon oft leise betroffen gefühlt, wenn vom «ungastlichen Schweizer» die Rede war, auch wenn Du selber bestimmt zu jenen gehörst, die stets bestrebt sind, unsere sprichwörtliche Ungastlichkeit Lügen zu strafen?

Manchmal passieren in unserem Schweizerländchen wirklich Sachen, die in einer Zeit wie der heutigen, nicht mehr passieren dürften! Das sind so Momente, wo man sich an den Kopf greifen und sich fragen muß, ob wir denn wahrhaftig bei der Verteilung der Talente eindeutig um eines zu kurz gekommen sind. Nämlich um die Begabung und das Bedürfnis des impulsiven Gebens, des Spendens im Kleinen, das sich nicht mit Franken messen läßt, gewissermaßen aus der Freude heraus einen Kontakt mit den Mitmenschen herzustellen.

Eine kleine Episode aus unseren Ferien – die wir dann unter der Rubrik «Enttäuschungen» gerne aus den Ferienmemoiren verbannen wollen – möchte ich Dir immerhin noch mitteilen. Nicht zuletzt auch ein wenig in der Hoffnung, ein abschreckendes Beispiel für alle jene zu geben, die aus einer gewissen verhaltenen Scheu, einer persönlichen Reserviertheit heraus oft nicht den Rank mit den Mitmenschen gleich finden. –

Es war ein heißer Tag – einer der wenigen in diesem Sommer – und wir befanden uns auf dem Abstieg einer Bergtour. Die Sonne brannte und der Durst noch mehr, und als wir so gegen zwei Stunden unterwegs waren, begannen sich unsere Gespräche und Gedanken zunehmend von der Landschaft ab- und Dingen wie Flaschen, Bier und anderer Tranksame zuzuwenden. Endlich war das ersehnte und gesuchte Skihaus, das wir vom Winter her kannten, in Sicht und stellte uns die Erfüllung unserer durstigen Wunschträume in Aussicht ...

Wer kann sich unsere Enttäuschung nicht ausmalen, als wir beim Näherkommen den Aufstieg zur Terrasse mit Brettern verwehrt finden. Da liegen lauter junge Töchter lässig in der Sonne unter Obhut einer Kolonie-mutter.

«Nein, die Wirtschaft ist geschlossen, nur im Winter betrieben, und zu Trinken gibt's leider nicht!»

«Ja ja, das nächste Dorf ist eine Stunde entfernt und in die nächste Beiz geht's wieder eine gute halbe Stunde obsi ...»

«Heiß ist's auch, gräßlich, ja man verbrat fast so auf der Terrasse ...»

Unser Seufzer, daß wir dafür fast «verdursten», wird überhört. Ich wage noch einmal einen Vorstoß: Ob es vielleicht einen Brunnen in der Nähe habe – am Ende da drüber bei der Scheune? Wir hätten nämlich so schrecklich Durst und uns so auf etwas zu Trinken gefreut

«Nein, einen Brunnen hat's nicht. Wenn Ihr Durst habt, so könnt Ihr ja da unten im Wald in den Bach – der hat dieses Jahr Wasser genug ...»

Sie fanden den Witz noch alle recht lustig und so gingen wir eben weiter. Als wir am Haus vorbei gegangen waren, stand hinten die Tür offen. Wir konnten nicht umhin, schnell einen Blick in die Küche zu werfen. Da standen Bier- und Mineralwasserflaschen in Reih und Glied. Aber was uns ganz besonders unangenehm auffiel, das war ein regelrechter Wasserhahn.

Zuerst starnten wir uns nurverständnislos an, dann im Wald unten ließen wir unseren Gefühlen den Lauf, und schließlich schämten wir uns nicht wenig für eine Frau, die den angehenden Stauffacherinnen kein beseres Vorbild zu sein vermag.

Wirklich ein gastliches Land, die Schweiz, wo einem vorübergehenden Bergsteiger nicht einmal ein Glas Wasser gegönnt wird Hoffentlich sind keine Ausländer im «Schiefer» im Prättigau vorbeigekommen, denn dann müßten wir uns noch mehr schämen, weil wir dann als Vertreter unseres Volkes am gleichen Pranger stehen müßten. ELP

Aus der Schulstube

Der Erstkläßler kommt an mein Pult, weist sein Heft vor, weil er nicht draus kommt. Ich sehe als Stellvertreterin auf dem Heft nach, wie er heiße und finde den berühmten Namen. «Wie heißt du?» «Friedrich Schiller!» «Nicht möglich!» «He mou!» sagt er mit vor Empörung kugelrunden Augen. – «Vor vielen Jahren hat es einmal einen ganz gescheiten, berühmten Mann deines Namens gegeben. Willst du auch so einer werden?» «Hm, ja!» grinst er vergnügt. «Versprichst mir's?» (kann ich mich nicht enthalten zu sagen). Da schiebt der Knirps mir seine kleinen Pfötchen in die Hand und nickt strahlend. B.G.

Unverständ

Der Bub sollte Gutenacht sagen und verschwinden. Er wollte aber nicht. Er bat und bettelte, aber seine Mutter blieb unerbittlich. Schließlich beklagte er sich beim Vater: «Weißt du, die Frauen sind voll Unverständ –»

«Wieso? Weil du ins Bett mußt? Es ist höchste Zeit für dich, Bub.»

«Nein, aber siehst du, heute abend sagt Mutter, ich müsse in die Klappe, weil ich noch zu klein sei, um länger aufzubleiben. Und was meinst du, was sie morgen in aller Frühe sagen wird? «Du mußt jetzt aufstehen, du bist doch ein zu großer Bub, um den halben Vormittag zu verschlafen!» – Wenn das kein Unverständ ist –»

Aus dem Amerikanischen durch N.U.R. (Magazine Digest)



„Und Sie ?“
White Horse !“



WHITE HORSE SCOTCH WHISKY

Generalvertretung für die Schweiz: BERGER & CO LANGNAU/BERN

Birkenblut für Ihre Haare Wunder tut

So urteilen unsere Kunden:

Seit bald zwei Jahrzehnten brauche ich Birkenblut und bin damit überaus zufrieden.

P.F.

Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido

Rössli-Rädli

nur im Hotel Rössli Flawil



Natürliche

Just



Gesichts- Hand- und Fuß- pflege

Wenn Ihnen ein Just-Produkt mangelt, schreiben Sie bitte an

JUST WALZENHAUSEN APP.



**Im Krieg, wie im Frieden
neigt sich das Rote Kreuz
über das Elen d der Welt.**

**UNTERSTÜTZT DAS INTERNATIONALE
KOMITEE VOM ROTEN KREUZ!**

brennt es... brennt es nicht...

Ja — es brennt! Durch Duroflam verschwindet das Wörtchen „peut être“ aus dem Raucherdialekt.

Duroflam
hält länger als Benzin

Ampulle 20 Rp., Fl. Fr. 1.50
In Cigarrengesch. und Drog.

RASIERCREME



ASPASIA WINTERTHUR

TABAK
24
MILD

BUFFET

SCHAFFHAUSEN

**Das
Asthma-Heilmittel**

Bronchinol
heilt ebenso Luftröhrenkatarrh, Atembeschwerden, Hustenquallen.

Hersteller:
**Th. Steffi Amrein,
Helden, pharm. Labor.**
Tel. (071) 9 12 04

Erhältl. in Apotheken u. Drog.

In
arbeitsreichen
Zeiten

stärkt man seine Nerven gerne wieder. Infolge Übermüdung ist die Nervenkraft zerrüttet. Sehr wichtig für rasche Herstellung der normalen Nervenkraft ist die **Spezial-Nerven-Nahrung** «Neo-Fortis». Sie enthält das für die Gesundheit notwendige Lecithin, Calcium, Magnesium usw. — Familienpackung Fr. 14.55, erhältlich bei Ihrem Apotheker u. Droghisten. Kleine KUR Fr. 5.20.

Neo-Fortis



BOMBYX

saugkräftig, flauschfrei und kochecht — mit dem Gütezeichen des Schweiz. Institutes für Hauswirtschaft — ist und bleibt!

**das
Fenstertuch**

Alleinersteller und Bezugssquellen nachweis:
E. Abderhalden
Putzluchweberei WIL SG



Regipan

Dragées

Lassen Sie den Mut nicht sinken! Regipan-Dragées bringen auch Ihnen Hilfe und befreien Sie von Ihren Herz- und Nervenbeschwerden. Versuchen Sie deshalb noch heute Regipan. Klinisch erprobт, ärztlich bestens empfohlen. Gute Verträglichkeit. Preis Fr. 4.15. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Wer rüstig bleiben will, trinkt täglich ein Täschchen



Knobeltee

Er reinigt den Darm und das Blut, vermeidet Blähungen, verschafft Wohlbefinden, erhöht die Leistungsfähigkeit und verhindert übermäßigen Fettansatz.

Verlangen Sie Knobeltee im Paket zu Fr. 1.65 oder Knobeltee-Tabletten zu Fr. 3.15 in Apotheken und Drogerien



Wie die Pink Pillen "Kraft durch Eisen" schaffen für gross und klein.

**DIESE MUSKELN
VERDANKE ICH DEM
EISEN DER
PINK PILLEN**



Damit Ihr Kleiner rasch wieder zu seinem Appetit, seinem Lachen und seinen roten Wangen kommt, geben Sie ihm bei jeder Mahlzeit eine Pink Pille. Das Medizinal-Eisen, das sie enthält, ist so kräftigend, dass in 3 Wochen die roten Blutkörperchen, im verarmten Blut sich um 500.000 - 700.000 per mm³ vermehren können und die Lebenskraft in alle Zellen des Organismus bald wiederkehrt. Von der ersten Woche an ist die Steigerung des Appetits und der Stimmung durch Pink Pillen die Freude der Familienmütter. Nach einem Monat haben die abgemagerten Personen bis zu 2 oder 3 Kg zugenommen. Pink Pillen in allen Apotheken und Drogerien. Packung Fr. 2,80; dreifache Kurzpackung Fr. 6,75 (Ersparnis Fr. 1,65)

PINK Pillen

Generalvertretung für die Schweiz : Max Zeller Söhne, Romanshorn